

wenn man Strafen im Diesseits und im Jenseits vermeiden will, alles das Gründe für den angestrebten Verzicht auf das kirchliche Amt. Wie sehr es Helinand dabei vor allem um solche Wundergeschichten ging, zeigen seine eigenen Worte: *Huius temporis quosdam casus mirabiles, quos idem Petrus Damianus sparsim in libris suis narrat, hic inserere dignum duxi*⁵⁰.

Verschiedene Beispiele für Sünden und Strafen werden von Helinand⁵¹ angeführt, so etwa der Schach spielende und dafür bestrafte Bischof von Florenz⁵², ebenso wie die allzu luxuriös lebende Frau des Dogen von Venedig, die deswegen im Unglück stirbt⁵³. Nicht besser ergeht es Sophia, der Tochter des Markgrafen Rainer für ihren ungehörigen Wunsch, im Kloster bestattet zu werden⁵⁴. Hier lautet ein Zitat aus Sap. 6, 9 bei Damiani *fortibus fortior erit crutiatio*⁵⁵, während Helinand *fortioribus fortibus instat cruciatio*⁵⁶ hat. Das ist die Vulgata-Version, von der sich die Lesart *fortioribus fortibus* bei Br1 und Mo findet, die Lesart *instat* (statt *erit*) bei Lo1, Om und P2. Eine weitere Abweichung findet sich bei der Nennung des Bischofs von Comacchio, der bei Helinand als *Comiclensis* (statt *Commiacensis*) *episcopus*⁵⁷ erscheint, eine Form, die bei Damiani⁵⁸ nur in P2 steht. Auch von weniger hochgestellten Persönlichkeiten, deren unwürdiges Verhalten bestraft wird, werden solche wunderbaren Vorkommnisse geschildert. Bei diesen exzerpierten Bruchstücken kommt es dann bisweilen durch falsche Bezüge zu fehlerhaften Ortsnennungen. Einem *monachus Faventinae civitatis* sei es nach Helinand⁵⁹ gelungen, das Wasser in einer Lampe in Öl zu verwandeln, dennoch sei er später der *luxuria* verfallen. Bei Damiani⁶⁰ heißt es *in eadem urbe*, und das bezieht sich auf das im Vorausgehenden erwähnte Benevent⁶¹, während Helinand an das davor⁶² erwähnte Faenza anknüpft. Der bei Helinand folgende Bericht über einen Priester *eiusdem civitatis* bezieht sich hier fälschlich auf das vorher erwähnte Faenza zurück, während bei Damiani ebenfalls Benevent gemeint ist⁶³. Der bei Helinand folgende Bericht von den *duo viri eiusdem*⁶⁴ *civitatis* bringt dann eigentlich zufällig den richtigen Bezug auf das bei Damiani genannte Faenza. Hier steht eine Jenseitsvision im Mittelpunkt, und

50) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 966, 10 ff.).

51) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 966 f.).

52) Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 187 f.).

53) Petrus Damiani, Brief 66 (II S. 270 f.).

54) Petrus Damiani, Brief 66 (II S. 268 f.).

55) Petrus Damiani, Brief 66 (II S. 271, 9).

56) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 966, 36 f.).

57) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 969, 1).

58) Petrus Damiani, Brief 70 (II S. 314, 13).

59) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 968, 8–11).

60) Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 184 f.).

61) Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 183, 22).

62) Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 183, 11).

63) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 968, 12); Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 183 f.).

64) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 968, 24 ff.); vgl. Petrus Damiani, Brief 57 (II S. 183, 11 ff.).